



Ew. Hochwohlgeboren!

Gepflegt auf Ihre Wohlthat allbekanntlich
 dankbar und dankbar mit Wohlthatigkeit
 ist mir die Freiheit zu nehmen meine
 Anwesenheit nach der für Sie Wohlthaten zu unter-
 breiten und um diese zeitig Anwesenheit zu
 gebieten und insonderheit zu bitten. Ich bin über-
 zeugt daß Sie mir eine außerordentliche
 für Sie Wohlthaten gegenüber, als mehrerlei
 im Anwesenheit der für Sie Wohlthaten
 Ihre geduldige Zustimmung daß für Sie Wohlthaten
 als Philanthrop und edler Förderer der geistlichen
 Tugenden, meine Wohlthaten für Wohlthaten auch
 erbringen, und mit dieser Anwesenheit besetzen und
 einen armen Rabbiner und Familienmitglied Ihre
 Güte und Wohlthatigkeit ausdrücken lassen
 werden.

Ich befinde mich jetzt in sehr bedrückten Ver-
 hältnissen, da leider meine Frau schon 2
 Monate an Gelbfieber seiner Krankheit erkrankt
 liegt. Mit meinem sehr kleinen
 Einkommen bin ich nicht im Stande

Am wohlgehabten Anordnungen zu und
sprechen um die Erhaltung meiner
armen Frau zu fördern. Mögen
Ihre Gut. Guteswilligkeit meiner
bedrückt zu sein mit der Annahme
meiner Motive ein Pflichten
zur Linderung meiner Notlage
gütlich beitragen. Der Allmächtige
mird es gewiss mit der Güte
seiner höchsten Macht, Gut. Gutes-
willigkeit belohnen und bis
an die äußerste Grenze ihrer Güte
erfüllen und wohlthun gefallen mir
es müßte

Gut. Guteswilligkeit
wunderbar

L. Hallasch

Br. Rabbiner

Orsi

Feje m.

Orsi am 1/3 1898

